

## 1. Einleitung

Es gibt in der Sprache eine große Auswahl an Verkörperungswendungen. Eine Verkörperungswendung wird als Ausdruck, mit einer oder mehr enthaltenen Wahrnehmungen wie Menschen, Gedanken, Körperteilen, Verstand, Tieren oder anderen biologischen Lebewesen definiert. Zum Beispiel, *yīng wǔ xué shé* 鸚鵡學舌 (Papagei-lernen-Zunge = Wörter wiederholen wie ein Papagei), wo der Tiername *Papagei* und das Körperteil *Zunge* Zeichen der Verkörperungswendung sind. Der deutsche Ausdruck *eine spitze Zunge haben* bezieht sich auf jemanden, der kritisiert, wobei *spitz* (Sinn von Berühren) und *Zunge* (Körperteil) benutzt wird. Das englische *sour grapes* (sauer-Trauben) hat Sinne und Pflanzen verkörpert, und bedeutet, dass jemand ärgerlich ist, weil er/sie nicht das bekommen hat, was er/sie wollte.

In dieser Arbeit konzentrieren wir uns auf eine Darstellungsanwendung—Tier—Redewendungen, indem wir ihre Betrachtungspunkte (*underlying conceit*, siehe unten 2. Methoden) untersuchen. Wir hoffen, dass wir die Kultur- und Lebensperspektiven herausfinden, die von der sprachübergreifende Studie von Mandarin Chinesisch (nachfolgend Chinesisch), Deutsch und Englisch übermittelt werden. Demgemäß ergeben sich zwei Forschungsfragen: (1) Welche Betrachtungspunkte spiegeln sich in Hasen-Redewendungen wider? (2) Kann man das Schema der Tier-Redewendungen (Hsieh 2004, 2009) erweitern?

Im Laufe der Jahre hat das Interesse für die Untersuchung von Tieraussdrücken zugenommen. Brinkmann (1878) und Riegler (1907) untersuchten Tieraussdrücke. Sie stellten Forschungen über den Ursprung von Tieraussdrücken an und Riegler zeigt auch die Etymologie von Tiernamen. Nach Low (1988) und Newmark (1988) werden Tiermetaphern hauptsächlich dafür benutzt, um die Gewohnheiten und Eigenschaften von untergebenen oder unerwünschten Personen zu beschreiben. Holmes (1992) zeigt in ihrem Buch zur Soziolinguistik Beispiele für die *chicken*-Metapher auf, um den in der Sprache gefundenen Sexismus zu untersuchen. Rešetar und Radić (2003) erheben den Anspruch darauf, dass serbische Tiernamen entweder dafür benutzt werden, um Menschen zu beschimpfen oder eine Zärtlichkeit gegenüber ihnen zum Ausdruck zu bringen. Hsieh (2006) vergleicht Katzen-Redewendungen im Chinesischen und Deutschen und hat die unterschiedlichen Denkweisen dieser zwei Menschengruppen herausgefunden. Darüberhinaus wird weitere zugehörige Literatur vorgestellt, und das theoretische Rahmenwerk wird im nächsten Abschnitt dargestellt.

Die besprochenen Daten der vorliegenden Untersuchung wurden aus Massenmedien und aus Alltagsunterhaltungen gesammelt. Schriftliche Daten wurden aus Wörterbüchern und aus der Literatur zusammengetragen, einschließlich

*Chinese Mandarin Online Dictionary* (Committee of Official Language Promotion 1998), die *Deutsch Duden* (Band 11), *Lexikon der Sprichwörtlichen Redensarten* (Röhrich 1991), *Oxford English Dictionary* (OED), und *Merriam-Webster OnLine*.

Dieser Artikel ist folgendermaßen aufgebaut: (1) Einleitung (2) Methoden, wo der Begriff der Betrachtungspunkte eingeführt wird, (3) die Betrachtungspunkte, wo die Betrachtungspunkte des dargestellten Tieres, nämlich *Hase* und seine entsprechenden Ausdrücke in Chinesisch, Englisch und Deutsch beschrieben werden, und (4) eine Zusammenfassung und Schlussbemerkung.

## 2. Methoden

Betrachtungspunkt (underlying conceit) ist die Verbindung oder die Idee zwischen einem metaphorischen Ausdruck und seinem Metaphorspender (das ist in dieser Studie ein Tiername, *Hase*). Lakoff und Turner (1989:65) wiesen darauf hin, dass wir herkömmlich diese Konzept nicht durch den Wert von metaphorischer Zuordnung zwischen ihnen und verschiedenen konzeptionellen Bereichen verstehen als vielmehr durch den Wert ihres Fundaments, in dem wir unsere Lebensformen entwickeln, unsere Gewohnheiten und unsere üblichen körperlichen und sozialen Erfahrungen. Damit ist gemeint, wenn wir ein Tier wie z.B. einen Hasen betrachten, gehen wir von unserer menschlichen Perspektive aus, die sich aus unserem Alltagsleben ergibt, aus körperlichen Erfahrungen und unserem sozialen Verhalten. Dann entwickeln wir bestimmte Konzepte, welche Verbindungen zum Tier herstellen, und bilden bestimmte Hasenausdrücke, um genau festgelegte Bedeutungen und Assoziationen abzugeben. Kurz gesagt spiegeln Tierredewendungen die menschliche Kognition wider.

Tierredewendungen werden aus dem Aussehen, aus den Gewohnheiten der Tiere oder aus dem Mensch-Tier Verhältnis entwickelt (Wierzbicka 1985). Die Beobachtungen basieren auf dem kulturellen Hintergrund verschiedener Menschengruppen. Zusätzlich sagte Hsieh (2006:2214), dass viele Tierredewendungen willkürliche Erfindungen sind und nichts mit den Tieren an sich zu tun haben. Z.B. *bái hǔ xīng* 白虎星 (weiß-Tiger-Stern = Unglücksrabe; unglückbringende [Ehe-]Frau). Das ist eine Bezeichnung, die früher in der Astronomie verwendet wurde. Nach einem alten Aberglauben ist dieser Stern ein böser Geist. Es bedeutet, dass eine Frau in die Familie Unglück bringt. Die Redewendung ergibt sich aus Wissenschaft und Aberglauben, hat nichts mit dem Tiger zu tun und ist deshalb willkürlich entstanden.

Unterschiedliche Menschengruppen können Tiere von unterschiedlichen Gesichtspunkten beobachten und wahrnehmen und es so deuten, wie sie es identisch sehen. Sie teilen also den gleichen Betrachtungspunkt. Zum Beispiel, über die Art wie ein Wolf seine Beute verschlingt, sagt man auf Chinesisch *láng tūn hǔ yàn* 狼吞虎嚥 (Wolf-schlucken-Tiger-schlucken = etwas schnell

hinunterschlingen ohne zu kauen), im Deutschen *wie ein Wolf runterschlingen* (schlucken wie ein Wolf; schnell essen ohne zu kauen), und im englischen *as wolf down something* (wie-Wolf-runter-etwas = etwas hinunterschlingen; etwas sehr schnell essen).

Andererseits, könnte es auch sein, dass unterschiedliche Menschengruppen den selben Standpunkt haben, aber unterschiedliche Betrachtungspunkte und folglich unterschiedliche Tierredewendungen daraus entwickeln. So können Hasen als gewöhnliche Beutetiere gesehen werden, wie z.B. *shǒu zhū dài tù* 守株待兔 (bleiben-Baum-warten-Hase = an einem Baumstumpf stehen und auf einen Feldhasen warten; Jemand, der an seiner Torheit festhält und nichts tut). Im Englischen heißt das *let the dog see the rabbit* (lassen-der-Hund-sehen-den-Hase) und bedeutet „gehe aus dem Weg, geh aus dem Licht; Ich kann nichts sehen; Laßt uns beginnen“. Im Deutschen heißt das *Das ist doch keine Hasenjagd* (Es hat keine Eile). Alle diese drei Ausdrücke betreffen zwar den Hasen als Beutetier, allerdings ist der Chinese auf eine negative Einstellung für Erfolg konzentriert, da man normalerweise beim Jagen keinen Erfolg hat, wenn man nichts tut und nur wartet. Der Engländer konzentriert sich auf die Methoden und Hilfsmittel, die Menschen anwenden, um einen Hasen zu fangen. Hunde sind hierfür gute Helfer. Wenn Hunde Hasen erst einmal sehen, geht die Jagdaktivität schon los. Dagegen konzentriert sich der deutsche Ausdruck auf die Stimmung und Bewegung während des Jagdvorgangs, dass man wachsam und schnell sein muss, wenn man auf Hasenjagd geht, da Hasen flink sind. Wenn man keine Hasen jagt, gibt es keinen Grund sich so zu beeilen.

Außer Betrachtungspunkten der Tierredewendungen werde ich noch die Funktionen der Tierredewendungen untersuchen. Wir benutzen eine Vielzahl von Tieraussdrücken in unseren Sprachen. Gemäß Degler (1989:xiii) gibt es so viele Tierredewendungen und Sprichwörter, dass sie ein kleines Wörterbuch füllen würden. Hsieh (2004, 2009:207) äußert, dass Tierredewendungen ein Bestandteil des Wortschatzes sind und menschliche Werte ausdrücken. Sie werden benutzt, um menschliche Verhaltensweisen zu kritisieren, da Tierredewendungen positive und negative Sanktionen in der Gesellschaft ausdrücken. Dieses Resultat wird von folgenden Untersuchungen unterstützt: Whaley & Antonelly (1983), Low (1988), Newmark (1988), Holmes (1992), Sutton (1995), Fontecha & Catalán (2003) und Wareing (2004).

Die meisten Tiermetaphern, die Menschen erwähnen, sind abwertend, da die Menschen versuchen ihre Überlegenheit gegenüber Tieren darzustellen und sich von ihnen zu unterscheiden (Goatly 2006). Laut Michel (1991:ii), stellen wir Menschen uns vor, dass wir über anderen Tieren stehen, da diese lediglich von ihrem Instinkt geleitet werden. Dies zeigt sich zum Beispiel in der Redewendung „der dumme Esel“. Andererseits beneiden wir auch Tiere auf Grund ihrer hervorragenden Sinnesempfindungen und Fähigkeiten, wie wir in der Redewendung „der scharfblickende Falke“ sehen können.



**Figur 1. Das Schema der Tier-Redewendungen (Hsieh 2009: 207)**

Figur 1 zeigt eine Übersicht über die Anwendung von Ausdrücken, die auf Tiere fixiert und als menschliche kritische Beurteilung oder Einschätzung dienen. Die Menschen übertragen unbewusst ihr Wertesystem auf Tiere und stellen sich vor, wie Tiere sein sollten. Dann bilden sie entsprechende Ausdrücke mit systematischen Betrachtungspunkten und metaphorischen Bedeutungen, um Menschen zu kritisieren und beherrschen.

Basierend auf den o.g. Ansatz, konzentriert sich diese Arbeit auf das Tier Hase, mit seinen chinesischen (*tù* 兔), englischen (*rabbit*) und deutschen (*Hase*) Entsprechungen. Von den Betrachtungspunkten dieser Vehikel wollen wir deutlich machen, was diese drei Menschengruppen denken, wenn sie einen Hasen beobachten, und wie ihre Beobachtungen mit ihren Kulturen verknüpft sind. Weiter werden wir sehen, welche Funktionen die Hasen-Redewendungen für die jeweiligen Sprachbenutzer haben.

### 3. Betrachtungspunkte der Hasen-Redewendungen

Benutzer des Chinesischen, des Deutschen und des Englischen ordnen dem Hasen hinsichtlich des Aussehens, der Lebensgewohnheiten, des Verhaltens, und dem Charakter ähnliche Kennzeichen zu und kreieren verschiedenartige Redewendungen und Ausdrücke mit *tù* 兔, *rabbit* oder *Hase* (siehe Tabelle 1).

Tabelle 1. Betrachtungspunkte der Hase-Redewendungen in Deutsch, Chinesisch und Englisch

Betrachtungspunkte	<i>tù</i> 兔	rabbit	Hase
Aussehen	der ganze Körper, Lefze/Lippe, Schnauze, Fell, Schwanz	Auge, Fuß	der ganze Körper, Lefze/Lippe, Schnauze, Fuß, Löffel (Ohr des Hasens)
Habitus/ Lebensgewohnheit	Ernährungsweise, Lebensraum	Ernährungsweise Lebensraum	Ernährungsweise Sauberkeit
Verhalten	Springen	Springen, ängstlich sein	Springen, rennen
Charakter, Eigenschaft	schwach, schnell, boshaft, flink	furchtsam, harmlos, hoher Gehörsinn, scheu, fruchtbar	furchtsam, harmlos, Räuber-Beute-Verhältnis, flink, scheu, fruchtbar
Mensch-Tier-Beziehung	Hasenjagd, der	Hasenjagd, für	Hasenjagd, zur

ng	Nutzen von Pelzen	Zauberveranstaltung, für Schwanger-schaftstest	Ernährung, für Zauberveranstaltung, für Tierversuche
----	-------------------	--	--

Im folgenden Abschnitt werde ich je nach der Sprache, Chinesisch, Englisch, und Deutsch, die entsprechenden Betrachtungspunkte mit Beispielen darstellen.

### 3.1 Im Chinesischen

#### 3.1.1 Das Erscheinungsbild des *tù*

- (1). a. *tù ēr yé* 兔兒爺 (Hase-Sohn-Großvater = ein Hase aus Ton, als Spielzeug der Herbstfeste; Päderast)
- b. *tù chún* 兔唇 (Hase-Lippen = Hasenscharte)
- c. *tù háo* 兔毫 (Hase-Haar = Schreibbürste aus Hasenhaar)
- d. *tù zǐ wěi bā cháng bù liǎo* 兔子尾巴長不了 (Hase-Schwanz-wachsen-nicht = die Tage sind nicht mehr viel; die Person stirbt bald)

Das Erscheinungsbild des *tù* 兔 “Hase” wurde angenommen um die Hasen-Redewendungen im Chinesischen in den Beispielen (1a)- (1d) zu bilden. Diese Ausdrücke werden im Hinblick auf das Aussehen des Hasen einschließlich seiner Körperteile betrachtet. Zum Beispiel ist (1a) *tù ēr yé* 兔兒爺 ein Hase aus Ton, der als Spielzeug anlässlich der Herbstfeste dient. (1b) *tù chún* 兔唇 ist eine angeborene genetische Krankheit. Patienten, die unter dieser Krankheit leiden, haben einen Spalt an der Lippe (Deutsch: Hasenscharte). (1c) *tù háo* 兔毫 bezieht sich auf das Fell des Hasen. Die Bedeutung von *háo* ist „ klein “ und „ weich “. Da der Körper eines Hasen kleiner ist als bei vielen anderen Tieren, erscheint das Fell auch kleiner. Deshalb wird das Fell eines Hasen *háo* genannt. Es wurde für Schreibpinsel verwendet.

Beispiel (1d) *tù zǐ wěi bā cháng bù liǎo* 兔子尾巴長不了 zeigt die natürliche Form und Größe des Schwanzes eines Hasen, der normalerweise kurz ist, und unter keinen Umständen wachsen kann. Die Länge des Schwanzes, mit seiner Form und Größe und ist genauso wie die anderen Körperteile des Hasen angeboren und kann sich daher nicht einfach ändern. Man muss es so akzeptieren, wie es die Natur geschaffen hat. Darum ist dieser Ausdruck, wenn man die unverwechselbare Erscheinung eines Hasen annimmt, etwas Schicksalhafteres, das nicht durch des Willen des Menschen geändert werden kann.

#### 3.1.2 Das Verhalten des *tù*

- (2). a. *dòng ruò tuō tù* 動若脫兔 (Bewegen-wie-befreien-Hase = agil (Frau); hyperaktiv)
- b. *tù qǐ hú luò* 兔起鶻落 (Hase-herauf-Vogel-herab = Der Moment, in dem ein Feldhase aufgescheucht wird, und sich der Falke hinunterstürzt; wie ein schneller Geistesblitz von Gedanken und Vorstellungen eines Autors.)

(2a) *Dòng ruò tuō tù* 動若脫兔 und (2b) *tù qǐ hú luò* 兔起鶻落 werden von der flinken Bewegung eines Hasen angeregt. Sprecher des Chinesischen achten darauf, wie sich Hasen bewegen, wenn sie in Gefahr sind. Da Hasen normalerweise von Menschen als Beutetiere betrachtet werden, müssen sie häufig flüchten. Darum sieht man Hasen öfter schnell davonrennen, als dass man sie für längere Zeit am selben Ort verweilen sieht. Beispiel (2a) vergleicht die Art, wie Hasen davonlaufen, mit den Bewegungen eines Menschen. (2b) erwähnt ebenfalls das Verhalten eines Hasen. Allerdings verbindet dieser Ausdruck das Zusammenspiel zwischen *tù* und *hú*, einer Falkenart. *Hú* ist der Jäger und *tù* die Beute. Da sich beide Tiere besonders in der Jagdzeit flink und schnell bewegen, wird die Art ihrer Bewegung dazu benutzt, die Bewegung eines Menschen darzustellen. Darüberhinaus wird der Ausdruck dazu benutzt, die fließenden Gedanken eines Schriftstellers oder die großartige Vorstellung eines Künstlers zu beschreiben.

Es sieht so aus, als ob Chinesen dazu neigen, das Verhalten eines Hasen mit dessen Eigenschaft oder dessen Charakter in Verbindung zu bringen und den Eindruck zu erzeugen, dass ein bestimmtes Verhalten das Gesamtergebnis des Charakters ist. So wird vielleicht eine schüchterne Person von einer Menschenmenge davonlaufen wollen. Im nächsten Abschnitt betrachten wir einige Ausdrücke, die den Charakter eines Hasen zeigen.

### 3.1.3 Die Lebensgewohnheit des *tù*

- (3). a. *tù zi bù chī wō biān cǎo* 兔子不吃窩邊草 (Hase-nicht-essen-Schlupfwinkel-Nähe-Gras = Hasen fressen kein Gras in der Nähe ihres Schlupfwinkels; Das Heil in der Ferne suchen)
- b. *jiǎo tù sān kū* 狡兔三窟 (schlau-Hase-drei-Löcher = ein schlauer Hase hat drei Löcher; der Fuchs kennt mehr als ein Loch)

Aus der Ernährungsweise und dem Lebensraum von *tu* werden Ausdrücke gebildet. Beispiele (3a) *tù zi bù chī wō biān cǎo* 兔子不吃窩邊草 und (3b) *jiǎo tù sān kū* 狡兔三窟 zeigen die Lebensgewohnheiten von Hasen und werden als Adjektive benutzt, um Menschen zu beschreiben. (3a) bezieht sich darauf, dass Hasen pflanzenfressende Tiere sind, aber es vermeiden, das Gras in der Nähe ihres Baues abzugrasen, weil das Gras wirksam dazu benutzt werden kann, den Bau zu bedecken. So versuchen sie zu verhindern, dass ihr Bau von Feinden und Räufern entdeckt wird. Wenn ein Hase das Gras in der Nähe des Baues frisst, erhöht sich die Gefahr für den Bau. Darüberhinaus gefährdet es auch den Hasen selbst. Die Ausdrücke bedeuten, dass Menschen nicht gegen ihre Sicherheit handeln werden.

*Jiǎo tù sān kū* 狡兔三窟 ist eine Geschichte von Band vier der *Strategie von Qi*, *Zhanguo ce* 戰國策 (Intrigen der Streitenden Reiche), die aus den Lebensgewohnheiten der Hasen generiert wird, um viele Zufluchtsorte oder

Vorbereitungen zu beschreiben, die Unheil im voraus vermeiden sollen.

### 3.1.4 Die Eigenschaft des *tù*

- (4). a. *tù zǐ huí tóu xiōng sì hǔ* 兔子回頭凶似虎 (Hase-drehen-Kopf-böse-wie-Tiger = die Dinge entwickeln sich in die entgegengesetzte Richtung, wenn sie außergewöhnlich werden. Sobald eine Angelegenheit seinen Höchststand erreicht hat, geht es wieder in die andere Richtung.)
- b. *dòng ruò tuō tù* 動若脫兔 (Bewegen-wie-befreien-Hase = agil (Frau); hyperaktiv)

Redewendung (4a) *tù zǐ huí tóu xiōng sì hǔ* 兔子回頭凶似虎 drückt aus, dass ein Hase normalerweise sanft und zahm ist. Allerdings, wenn er mit jemandem zusammentrifft, der ihn ans Ende seiner Geduld bringt, könnte er als Reaktion so wild wie ein Tiger zurückschlagen. Darum betont dieser Ausdruck die schwache und empfindliche Gemütsart des Hasen, die im Gegensatz zu der böartigen Gemütsart des Tigers steht. In Wirklichkeit hat jedoch noch niemand einen Hasen gesehen, der sich wie ein Tiger verhält. Deshalb ist dies ein übertreibender Ausdruck, welcher darstellt, wie unerträglich eine Behandlung sein muss, dass eine normalerweise sanftmütige Person plötzlich zu einer heftigen Reaktion veranlasst wird.

Beispiel (4b) *dòng ruò tuō tù* 動若脫兔 ist ein Ausdruck, der die Charakteristik der Schnelligkeit eines Hasen annimmt.<sup>1</sup> In den Gedanken der Menschen ergibt sich daraus eine Metapher der schnellen Bewegung. Obwohl dieser Ausdruck nicht direkt die Eigenschaft der Schnelligkeit eines Hasen zeigt, weist das *tuō* 脫 auf die Bewegung, Flucht eines Hasen hin. Hasen sind schon immer flinke Tiere gewesen. Sie bewegen sich schnell, besonders wenn sie bei Gefahr fliehen müssen.

### 3.1.5 Die Mensch-Tier Beziehung des *tu*

- (5). a. *bú jiàn tù ěr bù sǎ yīng* 不見兔兒不撒鷹 (nicht-sehen-Hase-nicht-auf lassen-Falke = die auffallendste Waffe zum richtigen Zeitpunkt zeigen)
- b. *jiàn tù gù quǎn* 見兔顧犬 (sehen-Hase-gucken-Hund = den sofortigen Vorteil einer seltenen Gelegenheit; die Gelegenheit beim Schopfe packen)
- c. *tù sǐ gǒu pēng* 兔死狗烹 (Hase-tot-Hund-kochen = Sind die Hasen erlegt, so schlachtet man die Jagdhunde; einen ausgedienten Helfershelfer umbringen; nicht mehr gebraucht werden und Undank erfahren müssen; der Mohr hat seine Schuldigkeit getan, der Mohr kann gehen)
- d. *shǒu zhū dài tù* 守株待兔 (bleiben-Baum-warten-Hase = darauf warten, dass weitere Hasen gegen den Baum rennen und sich das Genick brechen; närrisch auf eine einmalige, nie wiederkehrende Chance warten; Hoffen und Harren machen)

<sup>1</sup> Oft werden mehrere Charakteristiken eines Tieres benutzt, um einen Ausdruck zu schöpfen. Z.B. die Schnelligkeit (Verhalten) und die Tatsache, dass der Hase wegläuft, wenn er los gelassen wird (Eigenschaft) des Hasen werden gleichzeitig mit *dòng ruò tuō tù* 動若脫兔 ausgedrückt. Deshalb dienen solche Ausdrücke als Beispiele für unterschiedliche Betrachtungspunkte.

manchen zum Narren)

- (6). a. *tù háo wú jià liè, nòng guǎn yǒu qiǎo zhuó* 兔毫無價劣，弄管有巧拙  
(Hase-Haar-nicht-Preis-schlecht, machen-Schreibwaren-gibt  
es-geschickt-ungeschickt = Leuten raten, eine Sache von außerhalb zu betrachten)
- b. *tù háo* 兔毫 (Hase-Haar = Schreibbürste aus Hasenhaar)

In diesem Abschnitt sprechen wir darüber, wie die Interaktion zwischen Hasen und Menschen entsteht, um Ausdrücke als Inspiration für Menschen zu bilden. Wir können Beziehungen zwischen Hasen und Menschen in der Art finden, wie Menschen einen Hasen behandeln und welchen Zweck Hasen in Bezug auf Menschen haben.

Im Gegensatz zu Hunden, die oft als die besten Partner für die Jagd angesehen werden (wie z.B. 6b, 6c), sind die Hasen Beute für die Menschen (wie z.B. 6a-6d). Manche dieser Ausdrücke (5a, 5b, 5c, u.s.w.) konzentrieren sich auf die Beute-Rolle. Manche (6a, 6b) konzentrieren sich auf den Wert des Hasenfells. Andererseits wird das Fell auch bei der Jagd gewonnen, also ist es auch von der Rolle des Hasen als Beute inspiriert. Die Bedeutung solcher Ausdrücke wird daher auch vom Image eines Hasen als Beutetier verursacht.

Die Redewendung (5a) *bú jiàn tù ěr bù sā yīng* 不見兔兒不撒鷹 bedeutet wörtlich, dass ein Jäger den Jagdfalken nicht benutzt, bevor er nicht die Beute sieht. Hunde und Falken sind die üblichen Hilfsmittel um die Beute zu fangen. Der Ausdruck *yīng quǎn* 鷹犬 (Falke-Hund) kommt auch aus der Jagd. Aber Timing ist wichtig wenn man Hunde und Falken bei der Jagd benutzt. Wenn man sie zum falschen Zeitpunkt loslässt, wird das Beutetier nur weggescheucht. Deshalb wird dieser Ausdruck zu der Bedeutung erweitert, dass die stärkste Waffe nur dann ihren Nutzen hat, wenn sie zur richtigen Zeit eingesetzt wird. (5b) *Jiàn tù gù quǎn* 見兔顧犬 bedeutet, dass der Jäger die Hunde loslässt, wenn er die Hasen sieht. Das ist eine Metapher, die bedeutet „man muss die Gelegenheit nutzen, wenn man in einer Krise ist.“ Beispiel (5d) ist eine Fabel aus dem *Hanfeizi* 韓非子 (die Schriften von Han Fei) “Five Vermin: A Pathological Analysis of Politics”. Die Geschichte erzählt von einem Bauer, der einen Hasen sah, der mit einem Stamm zusammenstieß und dabei bewusstlos wurde. Der Bauer konnte so den Hasen ohne Mühe ergreifen. Er wartete dann tagelang bei dem Stamm und hoffte, dass noch ein Hase kommen würde und vernachlässigte so seinen Bauernhof. Später wurde dieser Vorgang auch dazu benutzt um eine Person zu bezeichnen, die nur davon träumt, Dinge mühelos zu erreichen.

Die Funktion des Hasen wird im Chinesischen vollständig auf das Image eines Beutetieres beschränkt. So ist die Identität des Menschen die des Jägers, der sich dem Hasen nähert. Dies steht im Gegensatz zu Hunden, die Helfer und Haustiere sind und den Menschen sogar zur Unterhaltung dienen können. Bei den



Hunden nimmt der Mensch vielmehr die Identität des Besitzers an, um nahe an den Hund zu kommen. Unterschiedliche Sichtweisen führen zu unterschiedlichen Botschaften.

## 3.2 Im Englischen

### 3.2.1 Das Erscheinungsbild des *rabbit*

In diesem Abschnitt zeigen wir Beispiele, die das Erscheinungsbild des Hasen als Betrachtungspunkt hinter der Bildung von *rabbit*-Redewendungen zeigen. Obwohl es nur wenige Ausdrücke über das Erscheinungsbild des Hasen gibt, können wir feststellen, dass sich Benutzer der englischen Sprache mehr auf den einzelne Körperteile dieses Tieres konzentrieren.

- (7). a. *rabbit eye* (Hase-Auge = Blaubeere (Heidelbeere))  
b. *rabbit feet* (Hase-Füße = der Fuß eines Hasen, insbesondere der linke Hinterlauf, der als Glückbringer getragen wird)  
c. *to work the rabbit's/rabbit foot* (arbeiten-der-Hasen/Hase-Fuß = schummeln oder betrügen)

Zunächst bezieht sich (7a) auf eine Art von Blaubeeren. Dieser Ausdruck leitet sich aus der Form von Blaubeeren ab, die den Augen des Hasen ähnelt. Beide sind rund, klein und glänzend. Desweiteren, können die Menschen, wenn sich Hasen in Büschen verstecken, möglicherweise nur die glänzenden Augen erkennen, so wie wenn Blaubeeren an den Büschen wachsen würden. Daraus folgt, dass dieser Ausdruck aus dem Aussehen von Hasenaugen abgeleitet wird. Das andere Körperteil, aus dem Hasen-Redewendungen abgeleitet werden, sind die Beine des Hasen. Allerdings kommen bei diesen Ausdrücken auch einige abergläubische Elemente vor. (7b) *Rabbit feet* zeigt, dass Benutzer der englischen Sprache glauben, dass das linke Bein des Hasen Glück bringt. In Stevenson's (1680) *Wits Paraphras'd*, schreibt er, „But now too late, ... And you may kiss the Rabits foot.“ Und im Collins's (2004) *Wives and Sisters*, schreibt sie, „I turned my head slowly and saw his lucky rabbit's foot... When life got rough or hairy, as it often did in our father's house, he would stroke it with his index finger.“ Dies zeigt das, dass *rabbit feet* schon seit hunderten von Jahren als Glückssymbol gilt. (7c) *to work the rabbit's foot* bedeutet, dass ein Hasenfuß ein Gegenstand ist, von dem Zauberkräfte ausgehen. Die Benutzer der englischen Sprache beobachten eher einzelne Körperteile des Hasen als den gesamten Körper.

### 3.2.2 Das Verhalten des *rabbit*

Die folgenden Ausdrücke betreffen das Verhalten der Hasen, die sich auf eine Bewegung und ein Verhalten konzentrieren: springen und Angst haben.

- (8). a. *rabbit ball* (Hase-Ball = ein lebhafter Baseball, besonders the Ball, der beim

modernen Baseball-Spiel verwendet wird)

- b. *be like a rabbit/deer caught in the headlights*  
 (sein-wie-einer-Hase/Reh-gefangen-in-das-Fahrlicht = so ängstlich und überrascht sein, dass man sich nicht bewegen oder denken kann)

Im Englischen wird auf die Bewegung eines Hasen geachtet. *Rabbit ball* bezieht sich auf einen Baseball, der hüpfet. Diese Redewendung kann bis ins Jahr 1907 zurückverfolgt werden, in dem die *New Castle News* berichtete „When the locals started in to pound Pitcher Hawks to all parts of the lot Manager Smith was certain that a ‘Rabbit ball’ was being used.“ Hasen springen, wenn sie sich bewegen. Ein hüpfender Baseball erinnert an einen springenden Hasen. Folglich werden Hasen als Metapher für einen springenden Ball gesehen. Bei der Redewendung (8b) liegt der Schwerpunkt auf der Reaktion eines Hasen, wenn er ängstlich ist. Wenn Menschen ängstlich sind, wissen sie manchmal nicht, wie sie reagieren sollen, und sind für einige Zeit nicht in der Lage, sich zu bewegen oder zu denken. Sie gleichen dann einem Hasen, der im Scheinwerferlicht eines Autos gefangen ist.

Im nächsten Abschnitt werden wir sehen, wie die Lebensgewohnheiten eines Hasen im Englischen gebraucht werden.

### 3.2.3 Die Lebensgewohnheit des *rabbit*

Zwei Gewohnheiten des Hasen werden bei der Bildung von Ausdrücken benutzt: bei der ersten geht es um die Ernährungsgewohnheiten des Hasen und bei der zweiten geht es um seinen Lebensraum.

- (9). a. *rabbit food* (Hase-Essen = rohes Gemüse, besonders das, was für Salat verwendet wird, wie Kopfsalat, Karotten, Radieschen oder Sellerie)  
 b. *rabbit warren* (Hasengehege = ein Gebäude oder Stadtteil mit vielen schmalen Passagen und Straßen)

Da Hasen pflanzenfressende Tiere sind, ernähren sie sich hauptsächlich von Gemüse und anderen Pflanzen. Daher machen sich manche Menschen über vegetarische Kost lustig, indem sie sie (9a) *rabbit food* (Hasenfutter) nennen. Redewendung (9b) wird aus dem Lebensraum der Hasen angenommen. Hasen leben in einem kleinen Loch im Boden oder unter einem Baum. Ihr Bau hat normalerweise mehrere Ausgänge, die durch schmale Tunnel verbunden sind. Und die Kaninchengehege, die Menschen bauen um Hasen aufzuziehen sind ebenfalls klein, so dass möglichst viele Hasen darin aufgezogen werden können. Der Lebensraum ist in den Augen der Menschen offensichtlich zu eng und klein. Deshalb wird ein bebauter Stadtteil mit engen Durchgängen und Gassen auch Kaninchengehege genannt.

### 3.2.4 Die Eigenschaft des *rabbit*

Die Eigenart eines Hasen spiegelt sich auch in den Ausdrücken wieder. Hasen

sind normalerweise furchtsam und harmlos. Deshalb sind sie eines der Lieblingsbeutetiere der Raubtiere. Um allen Bedrohungen für ihr Leben gewachsen zu sein, haben Hasen hervorragende Sinne, so wie ein gutes Gehör, das ihnen hilft die Gefahr zu spüren und zu vermeiden. Sie sind auch sehr fruchtbar. So pflanzen sie sich häufig fort, um zu vermeiden, dass sie aussterben. Wir wollen uns einige Beispiele ansehen.

- (10) a. *breed like rabbits* (erzeugen-wie-Hasen = wenn Menschen sich wie Hasen fortpflanzen, so erzeugen sie zu viele Kinder in kurzer Zeit)
- b. *mad as a march hare* (ärgerlich-wie-ein-marschierende-Hase = verrückt, ärgerlich, verärgert)
- c. *rabbit job* (Hase-Arbeit = Ein Job, der wenig bewirkt, wenn überhaupt, wirkliche Arbeit, die eine oder mehrere Kopien von sich selbst erzeugt, sich wie Hasen fortpflanzen)
- d. *harmless as a pet rabbit* (harmlos-wie-ein-Haustier-Hase = harmlos, sanft, mütig)
- e. *as scared as a rabbit* (so-ängstlich-wie-einer-Hase = sehr verängstigt)
- f. *rabbit ears* (Hase-Ohren = extrem empfindlich gegen Kritik oder Sticheleien usw.)

In vielen europäischen Ländern sind Hasen das Symbol für Fruchtbarkeit. Hasen sind tatsächlich sehr fruchtbar. Deshalb vergleichen Menschen manchmal jemanden, der sehr viele Kinder hat, mit Hasen und nennen sie *breed of rabbits* (10a). Der März ist die Balzzeit der Hasen. Obwohl Hasen normalerweise sanftmütig sind, werden sie in dieser Zeit böse und ruhelos. Deshalb kann ein März-Hase so wie in Redewendung (10b) dazu benutzt werden, um jemanden als böse, verrückt oder ärgerlich zu beschreiben. Einen monotonen, sich wiederholenden und langweiligen Job bezeichnet man auch als einen *rabbit job* (10c), weil sich bei diesem immer wieder etwas wiederholt, so wie Hasen ihre Jungen produzieren.

Andererseits sind Hasen normalerweise zahm und weniger angriffslustig, da sie Pflanzenfresser sind. Diese Eigenschaft wird ein Hauptbezug für Menschen, die Hasenausdrücke hervorbringen. Redewendung (10d) erwähnt, dass Hasen als Haustiere harmlos sind. Wenn also jemand harmlos ist, ist er oder sie harmlos wie ein Haus-Hase. Auf der anderen Seite fokussiert man wie im Beispiel (10e) darauf, dass Hasen sehr ängstlich sind. Sobald sie eine Gefahr wittern, rennen sie sofort davon. Mit Hasen kann man also beschreiben, wie ängstlich eine Person ist.

Beispiel (10f) hat mit dem Ohr (Löffel) des Hasen zu tun. Allerdings betont dieser Ausdruck mehr das Gehör des Hasen als das körperliche Aussehen. Die Ohren eines Hasen sind sehr auffällige Erscheinungsmerkmale und gleichzeitig haben die Hasen ein sehr gutes Gehör. Mit diesem Ausdruck soll gesagt werden, dass jemand ein sehr gutes Gefühl dafür hat, was andere Leute über ihn oder sie sagen. Dieser Ausdruck wird normalerweise benutzt um Ballspieler zu beschreiben,

die sehr sensibel gegenüber Kritik oder Sticheleien sind. Deshalb sagt man im Englischen „He is sensitive to criticism because he has rabbit ears up for the race issue“.

Die Eigenschaft eines Hasen kann bei diesen Ausdrücken klar erkannt werden. Hasen sind einerseits zahm und sanft, aber auch furchtsam. Da sich Hasen am unteren Ende der Nahrungskette befinden, mussten sie mehrere Methoden entwickeln, um sich zu schützen und zu überleben, wie z.B. das empfindliche Gehör oder die Fruchtbarkeit.

### 3.2.5 Die Mensch-Tier Beziehung des *rabbit*

In Europa sind Hasen und ihre Jungen nicht nur Beutetiere für Raubtiere, sondern sie sind auch Opfer von Menschen. Für die Benutzer des Englischen sind Hasen eine Bezugsquelle von Eiweiß. Darum jagen Menschen die Hasen als Nahrungsquelle. Damit können wir sagen, dass das Verhältnis zwischen Menschen und Hasen ein Verhältnis zwischen Jägern und Opfern ist. Allerdings haben Hasen für Menschen auch noch andere Zwecke, wie Zaubervorfürungen und Schwangerschaftstests, die in den Ausdrücken angenommen werden.

#### (11) Hasenjagd

- a. *let the dog see the rabbit* (lassen-der-Hund-gucken-der-Hase = Geh mir aus dem Weg, mach Platz! Ich kann nichts sehen. Lass uns beginnen. Die Person, die etwas davon versteht, soll weitermachen)
- b. *First catch your hare* (erst-fangen-dein-Hase = Mache keine Pläne über deine Tätigkeit, bevor du etwas tatsächlich hast)
- c. *If you run after two hares, you will catch neither* (falls-du-rennen-nach-zwei-Hasen, du-willst-fangen-nichts = Wenn du erfolgreich sein willst, kannst du nicht zwei Dinge zur gleichen Zeit tun)
- d. *run with the hare and hunt with the hounds* (rennen-mit-der-Hase-und-jagen-mit-die-Hunde = Beide Seiten bei einer Kontroverse unterstützen)
- e. *hare coursing* (Hase-Bahn = Die Aktivität bei der Hasenjagd mit Hilfe von Hunden)

#### (12) Andere Menschen-Hasen Interaktion

- a. *pull a rabbit/ something out of the hat* (ziehen-einer-Hase/etwas-aus-von-der-Hut= eine Lösung hervorbringen; jemanden überraschen, indem man plötzlich etwas macht, was viel Geschicklichkeit erfordert, oft, um ein Problem zu lösen)
- b. *rabbit test* (Hase-Test = Schwangerschaftstest, bei dem weiblicher Urin in einen jungfräulichen weiblichen Hasen injiziert wird und später der Eierstock des Hasen untersucht wird. Der Nachweis von *Copora Luea* beweist, dass die Frau schwanger ist)
- c. *the rabbit died* (der-Hase-gestorben = ein Zeichen, dass eine Frau schwanger ist)

Das Beispiel (11) beschreibt menschliche Aktivitäten, wenn sie Hasen jagen. Die Menschen benutzen Hunde zur Hasenjagd. Hunde eignen sich sehr gut für die Hasenjagd. Darum bedeutet der Ausdruck (11a) *let a dog see the rabbit* nicht nur „Mach Platz“ sondern auch „Lasst uns anfangen.“ Er nimmt Bezug auf den Gedanken, dass die Jagd begonnen wird, sobald der Jagdhund den Hasen sieht. Dieser Ausdruck kann auch benutzt werden, wenn ein Mensch von jemandem aufgehalten wird, so dass dieser nicht seinen Weg sehen kann. Dann soll damit ausgedrückt werden, dass man diesem Menschen sagt, dass er den Weg frei machen soll. Das Beispiel (11d) *run with the hare and hunt with the hounds* kann bis ins 15. Jahrhundert zurückverfolgt werden in *Roxb. Ball.* (1690/1883) IV. Seite 515, “I can hold with the Hare, and run with The Hound: Which no body can deny.” („Ich bin gegen den Hasen und laufe mit dem Hund, dass kann niemand bestreiten.“) Daher können wir feststellen, dass die Jagd von Hasen ein traditionelles Ereignis ist, das in England weithin bekannt ist.

Wir sehen also, dass Hasen nicht nur als Nahrungsquelle gebraucht werden können. Hasen sind auch als Tiere bekannt, die man für Zaubervorfürungen benutzen kann. Den Menschen wird dann oft der Zaubertrick vorgeführt, bei dem eine Hase aus einem Hut gezaubert wird. So wurde das Beispiel (12a) aus dieser Aktion ein Sprichwort für einen Zaubertrick. Und man sagt auf Englisch „As much as I would like to pull a rabbit out of a hat, it seems like we won't make it there on schedule.“

Redewendungen (12b) und (12c) zeigen die traditionelle Art eines Schwangerschaftstests. Früher haben die Menschen den Urin einer Frau in einen jungfräulichen weiblichen Hasen injiziert und danach die Eierstöcke überprüft um festzustellen, ob diese Frau schwanger ist. Um die Eierstöcke des Hasen zu untersuchen, bedeutet das auch, dass man den Hasen töten und ihn dann sezieren muss. Deshalb kann (12c) *the rabbit died* auch bedeuten, dass eine Frau schwanger ist.

Anhand dieser Ausdrücke stellen wir fest, dass das Verhältnis zwischen Menschen und Hasen nicht so eng ist wie zwischen Menschen und Hunden oder anderen Haustieren. Dennoch können wir erkennen, welches Bild des Hasen die Benutzer des Englischen vor Augen haben und wie sie mit dieser Tierart interagieren. Diese Ausdrücke veranlassen uns in die Vergangenheit zu schauen. Sie spiegeln die Lebensart in der Vergangenheit wieder, einschließlich der Phantasie und der Religion, der Jagdkultur und sogar der medizinischen Verfahrenskunde.

### 3.3 Im Deutschen

#### 3.3.1 Das Erscheinungsbild des *Hasen*

In diesem Abschnitt beschäftigen wir uns damit, wie die Deutschen im Bezug auf das Erscheinungsbild, Lebensgewohnheit, Eigenschaft und Mensch-Tier

Beziehung den Hasen sehen und wie daraus Hasen-Redewendungen entstanden sind. Es gibt verschiedenen Arten der Hasen in Deutsch: Hasen-, Kanikel-, Kaninchen-Redewendungen.

Es gibt nur wenige Ausdrücke, die aufgrund des äußeren Erscheinungsbildes des Hasen gebildet werden. Wir können beobachten, dass die meisten von diesen von Hauptmerkmalen wie Lippen und Ohren kommen sowie von dem kleinen Körper des Hasen.

- (13) a. *Kopf ab, Schwanz ab, Has* (wenn man eine Katze als Hasengericht verkaufen will)  
 b. *Dachhase* (eine Art Katze)  
 c. *Hasenschlaf* (etwas anderes tun und denken, als man sich den Anschein gibt)  
 d. *Hasenscharte* (angeborene Mißbildung, Spalte in der menschlichen Oberlippe)  
 e. *Hasenohr* (die umgebogene Ecke einer Buchseite)  
 f. *Hasenfüßig* (ein furchtsamer Mensch)

Hier sehen wir, dass die Deutschen die Körperform eines Hasen interessant finden. Die Form eines Hasenohrs impliziert das Aussehen einer gefalteten Buchseite, wie die Redewendung (13e) zeigt. Von (13f) sehen wir, dass auch das Bein (der Lauf) eines Hasen benutzt wird. Dieser Ausdruck basiert auf der Gewohnheit und dem Wesen des Hasens, nicht auf dessen äußeren Erscheinungsbild.

### 3.3.2 Das Verhalten des *Hasen*

- (14) a. *hasenschreckig sein* (so schreckhaft wie ein Hase)  
 b. *Skihasen, Skihasi* (junge, hübsche Skifahrerin)  
 c. *sehen, wie der Hase läuft* (sehen und wissen, wie die Lage ist, bevor man, z.B. in ein Geschäft investiert)  
 d. *Arbeit und Schulden sind keine Hasen* (sie laufen nicht davon, man kann die Arbeit und Schulden auch später noch erledigen)

Was die Aktivitäten des Hasen betrifft, schöpfen die Deutschen hauptsächlich aus den Bewegungen des Hasen. Die Hasen benutzen ihren starken Hinterlauf um zu springen und zu laufen. Das wird als Betrachtungspunkt einiger Ausdrücke über Hasen benutzt. Beispiel (14a) benutzt den Sprung des Hasen um einen schnellen Sprung zu anzudeuten. Redewendung (14b) bedeutet die sportliche Aktion einer Skifahrerin. (14c) beinhaltet die Entwicklungsphase eines Ereignisses. (14d) bedeutet, dass Hasen weglaufen werden, aber die Arbeit und die Schulden nicht davonlaufen werden.

### 3.3.3 Die Lebensgewohnheit des *Hasen*

- (15) a. *Karnickelfutter* (Rohkost)  
 b. *den Hasen bauen* (fliehen)

Es wird nicht viel über die Gewohnheiten der Hasen erwähnt. Der Hase ist

ein Pflanzenfresser, daher geht es bei Ernährung immer um Gemüse und Früchte wie in (15a) *Karnickelfutter*. Und (15b) *den Hasen bauen* bedeutet zu fliehen.

### 3.3.4 Die Eigenschaft des *Hasen*

Der Charakter des Hasen wird immer thematisiert. Der Hase ist furchtsam, scheu und sanft, so dass er immer eine Beute eines Raubtieres ist. Um zu verhindern, dass er von einem Raubtier gefangen wird, kann sich ein Hase lebhaft und schnell bewegen, was ihm hilft, dieser Gefahr zu entkommen. Außerdem sind Hasen fruchtbar.

#### (16) **Furchtsam, scheu, harmlos**

- a. *einen Hasen im Busen haben* (sich fürchten)
- b. *Hasenherz* (ängstlich sein)
- c. *ein Löwenmaul und ein Hasenherz haben* (spricht laut, aber furchtsam)
- d. *Angsthase* (die Flucht ergreifen, ausreißen)
- e. *das Hasenpanier ergreifen* (die Flucht ergreifen, ausreißen)
- f. *furchtsam/ängstlich wie ein Hase* (sehr furchtsam/ängstlich sein)

#### (17) **Beute (Natur Feind)**

- a. *viele Hunde sind des Hasen Tod* (wenige können nicht vielen widerstehen)
- b. *wo sich Fuchs und Hase gute Nacht sagen* (irgendwo in weiter Ferne; einsamer Platz, weit und breit wohnt niemand)
- c. *Wie das Kaninchen auf die Schlange starren* (eine Gefahr erkennen und vor Schreck nichts dagegen unternehmen können)
- d. *junger Hase* (ein unerfahrener Mensch)

#### (18) **Schnelligkeit**

- a. *Hasenschuhe anziehen* (fliehen)
- b. *standhalten wie der Hase bei der Trommel* (fliehen)
- c. *den Hasenkurs nehmen* (fliehen)
- d. *Ich bin dem Hasen nachgelaufen* (tüchtig gearbeitet)
- e. *den Hasen laufen lassen* (das Geld mit vollen Händen ausgeben)

#### (19) **Fruchtbarkeit**

- a. *sich vermehren wie die Karnikel/Kaninchen* (sehr viel Nachwuchs in rascher Folge bekommen)
- b. *den Hasen suchen* (an Ostern Eier suchen)
- c. *Osterhase* (ein vorgestellter Hase im Brauchtum, der zu Ostern Eier bemalt und im Garten versteckt.)

In der normalen Wahrnehmung ist der Hase furchtsam, scheu und harmlos, in (16a) und (16b) bedeutet das Herz des Hasen Furcht und Angst. In (16a) das Maul eines Löwen aber das Herz eines Hasen bedeutet, dass jemand vom Aussehen her wild aussieht, aber tatsächlich ein weiches Herz hat. Redewendungen (16d) und

(16f) bedeuten auch Schüchternheit.

(17b) bedeutet "irgendwo in weiter Ferne, einsamer Platz, weit und breit wohnt niemand". Z.B. Tim wollte einen ruhigen Urlaub verbringen. Als er zurück kam, sagte er "der Ort, wo ich Urlaub verbrachte, war so ruhig, da sagten sich Fuchs und Hase gute Nacht." In (17d) wird Hase in der Bedeutung für Anfänger benutzt. Dieser ist unerfahren, weil der kleine Hase leichter gefangen werden kann. Ohne Erfahrung, sich selbst zu schützen, kann der Anfänger auch leicht getäuscht werden.

(18b) bezieht sich auf einen Menschen, der nicht mit seinem Feind kämpfen will. Er läuft wie ein Hase davon. (18d) basiert darauf, dass der Feind des Hasen bei der Jagd aufgrund dessen Geschwindigkeit schnell ermüdet. Geld ausgeben wie fließendes Wasser kann auch mit der Geschwindigkeit eines laufenden Hasen beschrieben werden, wie in (18e). Laut Röhrich (2001) schreibt Grimmelshausen *Den Hasen laufen lassen* im Kap. 11, Simplicissimus III, „ich war aber ein schrecklich junger Narr, dass ich den Hasen so lauffen ließ.“ Das bedeutet, dass ich die Sache so begann, mein Geld so verschwendete. Der Hase ist auch ein fruchtbares Tier. Wenn eine Frau viele Kinder gebiert, sagt man auch „Sie ist fruchtbar wie ein Hase (Karnikel)“ wie in (19a).

Beispiele (19b) und (19c) beziehen sich auf Ostereier. Die medizinischen Mittel waren rückständig, daher war die Todesrate hoch. An Ostern beten die Menschen für Gesundheit, deshalb kann das Osterei auch durch einen Hasen beschrieben werden. Dies zeigt die Anerkennung und Sehnsucht nach Nachkommen.

Dieser Abschnitt zeigt uns, dass die Deutschen gesehen haben, dass der Hase in der Nahrungskette schwach ist. Er wird immer gejagt, deshalb wurden seine Eigenschaften wie schnell laufen oder fruchtbar sein in Redewendungen gebracht. Alles wegen der Notwendigkeit, dass sein Selbstschutz sein Charakter wurde.

### 3.3.5 Die Mensch-Tier Beziehung des *Hasen*

In Europa ist Hasenfleisch eine Hauptquelle der Ernährung des Menschen. Das ist der Grund, warum der Hase immer ein Opfer ist. Die meisten deutschen Ausdrücke, die mit Menschen-Hasen Beziehung zu tun haben, werden durch dieses Verhältnis gebildet.

#### (20) **Hasenjagt**

- a. *Das ist doch keine Hasenjagd* (so ruft man einem ungestüm Davoneilenden nach)
- b. *hätt´ der Hund nicht gekackt/geschissen, hätte´ er den Hasen gepackt/gefangen* (Kommentar zu einer mit "wenn" eingeleiteten Entschuldigung, Erklärung, Ausrede)
- c. *Dem Hasen Salz auf den Schwanz streuen* (wodurch er nicht mehr fliehen kann)
- d. *Dem habe ich einen Hasen in die Küche gejagt* (dass man nichts Unangemessenes erwartet)



(21) **Hasen ist essbar**

- a. *da liegt der Hase im Pfeffer* (das ist der Punkt, auf den es ankommt)
- b. *blinder Hase* (ein in der Pfanne gebratener Hackfleischkloß)
- c. *falscher Hase* (ein Braten aus Hackfleisch, der in Varianten in vielen Ländern bekannt ist.)

(22) **Andere Funktionen**

- a. *Das Kaninchen aus dem Zylinder holen* (zaubern)
- b. *Versuchskaninchen* (jemand, an dem etwas Neues in Versuchen ausprobiert wird)

Die Bewegung des Hasen ist schnell, deshalb müssen wir auch schnell sein, wenn wir den Hasen jagen. Redewendung (20a) besagt, dass wir nicht schnell sein müssen, da wir keinen Hasen jagen. Der Hund hilft beim Jagen des Hasen, ebenso wie die Gewohnheit des Jägers (wie 20b). Das Beispiel (20c) ist ein Scherz, nachdem man einen Hasen (ein Kaninchen) jagen kann, wenn man Salz auf seinen Schwanz streut, aber es ist tatsächlich nicht so leicht. Das Beispiel (20d) zeigt, wenn wir einen Hasen (ein Kaninchen) in der Küche fangen können, bedeutet dies, dass man den Hasen leicht fangen kann und dieser gleich gekocht werden kann, dass es also eine einfache Sache ist.

Zum Kochen braucht man Zutaten. Es gibt das Sprichwort: *Da liegt der Hase im Pfeffer*. Was ist damit gemeint? Man befindet sich in einer schwierigen oder ausweglosen Lage. Mit dem Gewürz Pfeffer ist in diesem Fall eine Pfeffersöße gemeint, die sehr scharf gewürzt ist. Also ist der Hase schon in der Pfanne und soll als Hasenbraten enden. Die Lage für den Hasen ist also ziemlich aussichtslos. Auf den Menschen übertragen, wird dann oft das Sprichwort benutzt: *Da liegt der Hase im Pfeffer*. Damit soll gesagt werden, dass man sich seiner schlechten Lage bewusst ist, aber keinen Ausweg kennt (GEOLino, 1996-2011).

Der Hase ist ein zahmes Tier, er ist leicht zu kontrollieren und winzig, deshalb wurde der Hase (das Kaninchen) für Zauberkunststücke ausgewählt und nicht ein großes Tier, wie (22a) *Das Kaninchen aus dem Zylinder holen*. Zusätzlich zeigt (22b), dass Hasen auch für Tierexperimente benutzt werden.

Das Verhältnis von Hasen zu Menschen dreht sich um das Jagen und das Verzehren. Im Deutschen wird Hase sehr als Fleischlieferant geachtet und ist in dieser Funktion in die deutsche Sprache eingegangen. Außerdem liegt es an Eigenschaften wie Fruchtbarkeit und leichter Kontrollierbarkeit, dass die Menschen sich sprachlich mit dem Hasen beschäftigen.

#### 4. Zusammenfassung und Schlussbemerkung

Zum Schluss wollen wir die Betrachtungspunkte der Hasenredewendungen in den drei Sprachen vergleichen und das Schema der Tier-Redewendungen (Hsieh

„Embodiment in Languages“) überprüfen. Die Diskussion in Kap. 3 zeigt, dass manche Betrachtungspunkte gleich sind und deshalb die Tendenz haben, sprachübergreifend zu sein. Andererseits gilt, dass manche Betrachtungspunkte und ihre entsprechenden Redewendungen nur für bestimmte Sprachen und Kulturen gelten.

Beginnen wir mit dem Aussehen. Ein gemeinsamer Charakterzug ist, dass die Benutzer dieser drei Sprachen sich mehr auf Körperteile des Hasen konzentrieren als auf das allgemeine Aussehen, und sowohl im Deutschen als auch im Chinesischen werden der Körperteile des Hasen angenommen. Beispiele hierfür sind *tù chún* 兔唇 (*Hasenscharte*), *to work the rabbit's foot* (schummeln oder betrügen), *Hasenohr* (die umgebogene Ecke einer Buchseite). Außerdem bemerken wir, dass bestimmte Körperteile in mehr als einer Sprache auftauchen. So wird sowohl im Deutschen als auch in Chinesischen die Schnauze des Hasen erwähnt, im Englischen und Deutschen wird der Fuß erwähnt.

Dennoch werden einige Körperteile nur von Benutzern einer bestimmten Sprache verwendet. So verwenden z.B. Benutzer des Chinesischen das Fell und den Schwanz des Hasen, die Sprecher des Englischen das Auge und die Deutschen die Form des Ohrs.

Benutzer der chinesischen, deutschen und englischen Sprache geben auch ähnliche Kenntnisse bezüglich der Lebensgewohnheiten, des Verhaltens und der Eigenschaft der Hasen. Die Ernährungsweise des Hasen erscheint in allen drei Sprachen. Sowohl Sprecher des Englischen als auch des Chinesischen erwähnen den Lebensraum des Hasen. Nur der deutsche Sprecher nimmt an, dass Hasen reinliche Tiere sind. Andererseits sind die gebräuchlichsten Verhalten, auf deren Basis Ausdrücke kreiert werden, Bewegungen wie Springen oder Rennen. Alle drei Sprachen übernehmen Springen in ihren Hasen-Redewendungen. Allerdings fokussieren sich die Sprecher des Englischen darauf, wie Hasen darauf reagieren, wenn sie vom Scheinwerferlicht eingefangen werden. Engländer vergleichen die Reaktion eines Hasen, wenn er Angst hat, mit der Reaktion einer Person in der gleichen Situation. Diese Art der Übernahme überträgt die Beschreibung des Verhaltens zu der Beschreibung der Reaktion, die durch das Gefühl verursacht wird.

Bezogen auf die Eigenschaften von Hasen, die in Hasen-Redewendungen erscheinen, kann man sagen, dass alle Anwender der drei Sprachen ähnliche Ausdrücke für diese Tierart haben. Für diese Menschen sind Hasen schwach, scheu, zahm und harmlos. Sie können aus der Sicht des Feindes als leichte Beute betrachtet werden. Weiterhin bemerken die Leute zusätzlich, wie sie mit den Bedrohungen durch Feinde und andere Gefahren umgehen können. Hasen haben mehrere Eigenschaften, womit sie sich gegen Gefahren schützen können. Die Sprachbenutzer wenden diese Eigenschaften auch in ihren Sprachen an, wie die Schnelligkeit des Hasen und seine Sensibilität.

Benutzer des Chinesischen legen den Schwerpunkt auf die Erscheinung von

jungen Hasen und verwenden in ihren Ausdrücken Eigenschaften wie die Boshaftigkeit und Unartigkeit von jungen Hasen. Andererseits sind Hasen sehr fruchtbar, aber nur die deutschen und englischen Anwender haben in ihren Sprachen diesen Bezug, während die Benutzer des Chinesischen das nicht haben. Der Grund dafür könnte in der Kultur und Religion wie dem Osterfest und der Geschichte der Wiedergeburt liegen, wie sie sie in westlichen Kulturen geteilt wird. Schließlich kann man sagen, dass Sprecher des Englischen und Deutschen einen engeren historischen, kulturellen und politischen Hintergrund aufgrund ihrer geographischen Lage haben. Darum ist es wahrscheinlich, dass allgemeine Betrachtungspunkte die deutschen und englischen Kulturen betreffen.

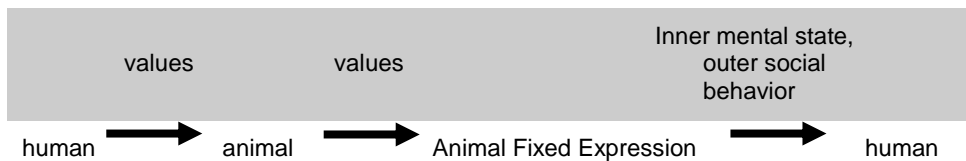
Die Betrachtungspunkte von Hase-Ausdrücken in drei Sprachen zeigen, was Menschen über Hasen sehen und lernen können. Der kulturelle Unterschied zwischen westlichen und östlichen Kulturen spiegelt sich im Verhältnis der Menschen zu dieser Tierart wider. Im Chinesischen zeigt sich das Verhältnis zwischen Menschen und Tieren in Hasen-Redewendungen, wo die Jagdaktivitäten der Menschen die Hasen als Beute sehen und diese wegen ihres Fells und dem Fleisch jagen. Obwohl bei den Engländern und den Deutschen dasselbe Jäger-Opfer-Verhältnis besteht, so wird bei diesen der Hase außerdem im Zusammenhang mit Schwangerschaftstests oder sogar zur Unterhaltung wie z.B. für Zauberkunststücke verwendet.

In der Bestimmung der Wortbedeutung können die Ausdrücke in den drei Sprachen morphologisch gleich aber semantisch verschieden sein, oder andersherum semantisch gleich aber morphologisch verschieden. Zum Beispiel (1b) *tù chún* 兔唇 (Hase-Lippen) und (13d) *Hasenscharte* beziehen sich beide auf die Hasenlippe, eine angeborene Missbildung, bei der die Person eine Spaltlippe hat. Somit beziehen sich beide Ausdrücke auf das Aussehen. Andererseits beziehen sich (7b) *rabbit feet* und (13f) *Hasenfuß* beide auf die Beine eines Hasen aber *rabbit feet* bedeutet „ der Fuß eines Hasen, insbesondere der linke Hinterlauf, der als Glücksbringer getragen wird,“ während ein Mensch, der auf Deutsch als *Hasenfuß* bezeichnet wird, als jemand gilt, der ängstlich ist und sich wenig zutraut. Auch (10f) *rabbit ears* und (13e) *Hasenohr* erwähnen beide ein Ohr des Hasen, aber *rabbit ear* bedeutet „außerordentlich empfindlich gegen Kritik und Sticheleien usw.,“ während *Hasenohr* ein Eselsohr in einer Buchseite bedeutet.

Obwohl Hasen in den drei Sprachen nicht zu den am meisten in Redewendungen verwendeten Tieren gehören, zeigen sich untersuchungswerte Sprachelemente, besonders hinsichtlich kultureller Unterschiede. Hsieh (2006:2214) brachte zum Ausdruck, dass Menschen aus unterschiedlichen Kulturen Tiere aus unterschiedlichen oder den selben Gesichtspunkten beobachten und wahrnehmen, aber die Beobachtungen unterschiedlich interpretieren und unterschiedliche Ausdrücke bilden.

Etwas, das die Übereinstimmung von Hasen-Redewendungen in allen drei Sprachen zeigt, ist, dass Redewendungen mehr bieten als kritische Beurteilungen. Die Erkenntnis von Hsieh (2004, 2009) muss geändert werden. Und zwar, wenn die Tierredewendung eine negative Assoziation

übermittelt, wird sie verwendet, um Menschen zu kritisieren. Allerdings, abgesehen von Kritik, sind Tiernamen unsere metaphorsischen Werkzeuge und Spender um verschiedene Arten von menschlichen und sozialen Angelegenheiten auszudrücken, wie sich auch bei den Hasenausdrücken zeigt. Zum Beispiel verwendet man sie für Gefühlsregung (z.B. *be like a rabbit caught in the headlights, mad as a march hare, hasenschreckig sein*), äußeres Erscheinungsbild (e.g. *tù chún* 兔唇, *Hasenscharte*) Benehmen (*Arbeit und Schulden sind keine Hasen, sie laufen nicht davon*), Charakter (*dòng ruò tu ò tù* 動若脫兔) Sozialleben (*da liegt der Hase im Pfeffer, If you run after two hares, you will catch neither*) sowie Lebensmittel (*rabbit food, Hasenbrot*) und Behausung (*rabbit warren*). Wir erweitern deshalb die Erkenntnis von Hsieh („ The Corpora of Mandarin Chinese and German Animal Fixed Expressions “; „ The Embodiment in Languages “), indem wir die innere mentale Lage und äußeres soziales Verhalten dem Schema hinzufügen (siehe Figur 2).



**Figur 2. Das Schema der Tier-Redewendungen**

Lob und Tadel tragen dazu bei, sich den geltenden Normen der Gesellschaft anzupassen. Die Menschen neigen dazu, etwas Konkretes und Vertrautes zu benutzen um andere abstrakte Objekte oder Auffassungen zu erklären oder zu beschreiben (Deignan 2005; Gibbs, Lima & Francozo 2004). Mather, Bickford & Fleising (2004) schlägt außerdem vor, das Tierredewendungen auf dem ökonomischen Markt angewendet werden können.

Tiernamen sind eine anschauliche und geeignete Quelle, um als metaphorische Werkzeuge für sprechende Menschen zu dienen, die ihre Sprache zu dem Zweck anwenden, um menschlichen Ärger, Freude, Traurigkeit, Gefühl, Ansichten und soziale Aktivitäten auszudrücken. Mit anderen Worten, wir untersuchen die menschliche innere mentale Beschaffenheit und das äußere soziale Verhalten, entweder zwischen einzelnen Menschen oder Menschengruppen. Dies wird durch Tierredewendungen, die in unserem Alltagsleben gebraucht werden, ausgedrückt.

## Literaturverzeichnis

- Collins, Natalie R. (2004). *Wives and Sisters*. New York: St Martins Pr.
- Degler, Teri. (1989). *Straight from the Horse's Mouth*. New York: Henrt Holt.
- Deignan, Alice. (2005). *Metaphor and Corpus Linguistics*. Amsterdam: John Benjamins.
- Fontecha, A. F., and J. R. M. Catalán. (2003). "Semantic Derogation in Animal Metaphor: A Contrastive-Cognitive Analysis of Two Male-Female Examples in English and Spanish." *Journal of Pragmatics* 35: 771-97.
- GEOlino.de. (1996-2011). "Da Liegt Der Hase Im Pfeffer." Hamburg: Gruner + Jahr AG & Co. KG  
[<http://www.geo.de/GEOlino/mensch/redewendungen/52524.html>]
- Gibb, Raymond, Paula Lima, and Edson Francozo. (2004). "Metaphor Is Grounded in Embodied Experience." *Journal of Pragmatics* 36: 1189-210.
- Goatly, Andrew. (2006). "Human, Animals, and Metaphors." *Society & Animals* 14(1): 15-37.
- Holmes, Janet. (1992). *An Introduction to Sociolinguistics*. London: Longman.
- (Hanfeizi 韓非子) Johnson, Wallace. (1975). *Hanfeizi yinde (Concordance to Han-fei Tzu)*. San Francisco: Chinese Materials Center.
- Hsieh, Shelley Ching-yu. (2004). "The Corpora of Mandarin Chinese and German Animal Fixed Expressions: A Cognitive Semantic Application." *University Centre for Computer Corpus Research on Language Technical Papers, Special Issue*. 18: 16-35.
- . (2006). "A Corpus Based Study on Animal Expressions in Mandarin Chinese and German." *Journal of Pragmatics* 38(12): 3306-2222.
- . (2009). *Embodiment in Languages (1): Human, Animal and Plant Expressions*. Taipei: Bookman.
- Lakoff, George, and Mark Turner. (1989). *Than Cool Reason: A Field Guide to Poetic Metaphor*. Chicago: Chicago University of Chicago Press.
- Low, Graham D. (1988). "On Teaching Metaphor." *Applied Linguistics* 9(2): 125-47.
- Mather, Charles, Julia Bickford, and Usher Fleising. (2004). "Unpacking Animal Metaphors for Commercial Relationships in the Biotechnology Industry." *New Genetics and Society* 23(2): 187-203.
- Michel, P. (1991). *Tiersymbolik*. Bern: Peter Lang.
- Newmark, Peter. (1988). *Approaches to Translation*. New York: prentice Hall.
- Röhrich, Lutz. (2001). *Das Große Lexikon Der Sprichwörtlichen Redensarten* [Elektronische Ressource]. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- . (1991). *Lexikon Der Sprichwörtlichen Redensarten*. Freiburg: Herder.
- Stevenson, Matthew. (1680/2009). *The Wits Paraphras'd*. London: Will Cademan.

- Sutton, Laurel A. (1995). "Bitches and Skankly Hobags: The Place of Women in Contemporary Slang." *Gender Articulated*. Eds. Hall, K. and M Burholtz. London: Routledge.
- Wareing, Shân. (2004). "Language and Gender." *Language, Society and Power*. Ed. Thomas, Linda, Seiten 76-92. New York: Routledge.
- Whaley, Crobert, and George Antonelly. (1983). "He Birds and the Beasts—Woman as Animal." *Maledicta* 7: 219-29.
- Wierzbicka, Anna. (1985). *Lexicography and Conceptual Analysis*. Ann Arbor: Karoma.